



# Dramaturgie 1

Gründung eines Interprofessionellen  
Qualitätszirkels Frühe Hilfen (IQZ)

## IQZ-Arbeitsmaterialien

Arbeitsziele .....	2
Hintergrund .....	2
Organisation der Gründungsphase eines IQZ .....	3
Vorstellung einer erprobten Zirkelsequenz .....	6
Impressum, Zitierweise	



## Gründung IQZ

---

### Arbeitsziele

- **IQZ-Moderatorinnen und -Moderatoren** werden mit dieser Dramaturgie befähigt, den Gründungsprozess eines IQZ sinnvoll zu organisieren und zu moderieren.
- **IQZ-Tutorinnen und -Tutoren** lernen mit dieser Dramaturgie einen Ablauf kennen, den sie im Rahmen der IQZ-Moderationsausbildung vermitteln können.



### Hintergrund

Die Gründung eines Interprofessionellen Qualitätszirkels Frühe Hilfen (IQZ) unterscheidet sich von der Gründung eines „normalen“ ärztlichen Qualitätszirkels.

Die unterschiedlichen Arbeitsstrukturen der zu beteiligenden Berufsgruppen stellen das einladende Moderationsteam schon bei der Ansprache und Gewinnung potenzieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Gründungsphase vor ungewohnte Herausforderungen. Deshalb empfiehlt es sich, zunächst zwei unterschiedliche Berufsgruppen anzusprechen und den Zirkel später zu erweitern. So kann eine Überforderung des Moderationsteams durch die teils sehr unterschiedlichen Erwartungen vermieden werden. Sie können sich daher zu Beginn auf zwei Berufsgruppen beschränken (siehe Seite 2, Abschnitt „Auswahl der Teilnehmenden“).

*Dramaturgie 3* behandelt ausführlich die besonderen Anforderungen an die Moderation im IQZ im Vergleich zu ärztlichen Qualitätszirkeln.



Diese Dramaturgie ist die erste von sieben Dramaturgien, die jeweils erprobte Abläufe und Methoden sowie wichtige Hintergrundinformationen für die Gründung und Durchführung der IQZ beinhalten. Alle Dramaturgien können an die lokalen Bedürfnisse des jeweiligen IQZ angepasst werden. Im Folgenden wird eine mögliche Abfolge von Themen (Zirkelsequenz) vorgestellt, die sich in der Erprobung als sinnvoll herauskristallisiert hat.

Alle Dramaturgien finden Sie unter

› <https://www.fruehehilfen.de/iqz-arbeitsmaterialien>



## Organisation der Gründungsphase eines IQZ

### Zeitperspektive

Die Gründung eines IQZ dauert erfahrungsgemäß drei bis sechs Monate. Der terminliche Vorlauf bei den potenziellen Teilnehmenden und die notwendigen Vorbereitungen der IQZ-Moderation lassen einen schnelleren Start kaum zu. Sinnvoll ist es, zwischen der eigenen Ausbildung und dem Start des geplanten IQZ nicht mehr als sechs bis neun Monate verstreichen zu lassen, um noch sicher auf die eigenen Ausbildungsinhalte zurückgreifen zu können.

### Unterstützung in dieser Phase

Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, sich vor dem Start des eigenen Zirkels mit schon erfahrenen IQZ-Moderatorinnen und -Moderatoren auszutauschen. Wenn Sie niemanden in Ihrer Region kennen, kann Ihnen Ihre Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen oder die zuständige Ansprechperson in Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung weiterhelfen. Häufig hospitieren neue IQZ-Moderatorinnen und -Moderatoren in einem schon gegründeten IQZ.

### Auswahl der Teilnehmenden

Erstens gilt eine allgemeine Grundregel der IQZ-Arbeit: Moderatorinnen und Moderatoren sind die verantwortlichen „Orientierungs- und Rahmengebenden“ in ihrem neu zu gründenden Zirkel. Natürlich ändert dieser Satz nichts am unbedingt partizipativen und gleichberechtigten Umgang im IQZ. Es heißt aber, dass Sie sich in der Gründungsphase nur Teilnehmende aussuchen sollten, bei denen Sie sich eine gute Zusammenarbeit wirklich vorstellen können und von deren sozialer Kompetenz Sie überzeugt sind. Nur dann haben Sie eine Chance, die Moderation mit akzeptablem Aufwand leisten zu können. Zweitens sollten Sie sich bei der Zusammensetzung der Gruppe von der Idee leiten lassen, mit den essenziellen Professionen zu beginnen. Eine Erweiterung ist zu einem späteren Zeitpunkt problemlos möglich, eine Reduktion meist mit Irritationen verbunden. Denn die vielfältigen und teils sehr unterschiedlichen Erwartungen können den Rahmen der Möglichkeiten des Zirkels schnell sprengen. Es hat sich als hilfreich erwiesen, für das erste Jahr der Zirkelarbeit nur Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte sowie Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe einzubinden. Diese Gruppen haben klare berufliche Rollen. In der ärztlichen Rolle arbeiten sie als Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) und Ärztekammer nach der eigenen Berufsordnung. Mitarbeitende der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe arbeiten in der Regel im Rahmen der hoheitlichen Rollenaufgaben im Sinne des Wächteramtes sowie der Garantenstellung. Die ähnlich regulierten Rollen führen erfahrungsgemäß dazu, dass sich diese beiden Gruppen sehr schnell, im Sinne einer interprofessionellen Zusammenarbeit im Zirkel, konstruktiv vernetzen können.

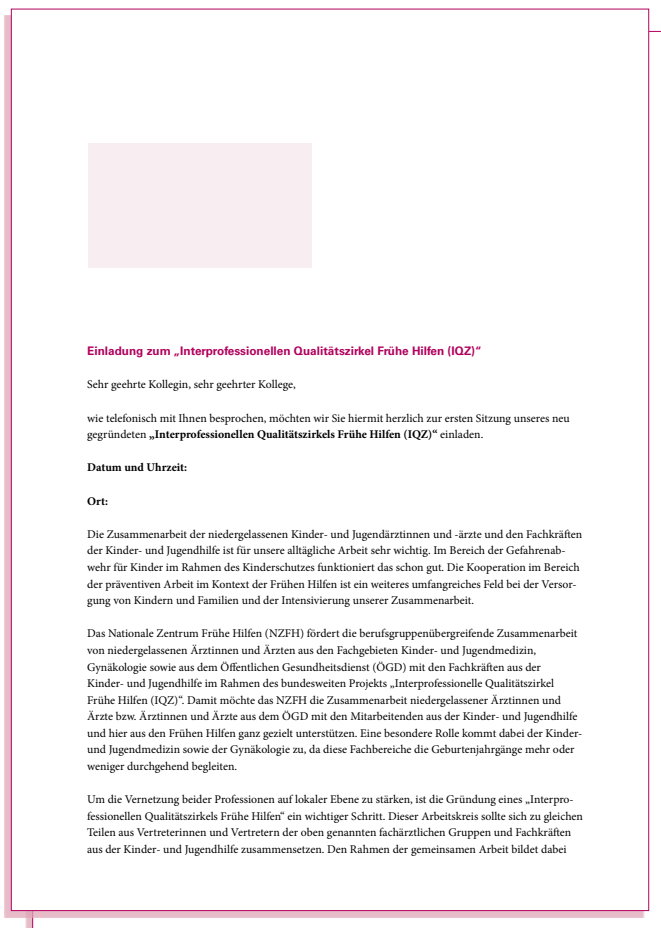


Wenn der Zirkel nach dem ersten Jahr stabil zusammenarbeitet, können die Teilnehmenden gemeinsam entscheiden, ob sie sich weiteren Berufsgruppen öffnen. Mit dieser Vorgehensweise wird die mögliche Öffnung des Zirkels vom Moderationsteam auf den ganzen Zirkel übertragen, was Sie in Ihrer Rolle sehr entlasten kann.

### Einladungsprozess

Es hat sich bewährt, dass sich die Moderationsteams über eine Vorauswahl der möglichen Teilnehmenden des IQZ austauschen und die infrage kommenden Kolleginnen und Kollegen persönlich ansprechen. Eine ausschließliche Ansprache in Form einer E-Mail oder eines Briefes hat sich nicht bewährt – dies könnte in einem zweiten Schritt erfolgen. Hier spielt die oben genannte persönliche Einschätzung eine wesentliche Rolle.

Auf <https://www.fruehehilfen.de/iqz-arbeitsmaterialien> steht ein Musteranschreiben für die Einladung zu einer Gründungssitzung zur Verfügung



#### Einladung zum „Interprofessionellen Qualitätszirkel Frühe Hilfen (IQZ)“

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wie telefonisch mit Ihnen besprochen, möchten wir Sie hiermit herzlich zur ersten Sitzung unseres neu gegründeten „Interprofessionellen Qualitätszirkels Frühe Hilfen (IQZ)“ einladen.

#### Datum und Uhrzeit:

#### Ort:

Die Zusammenarbeit der niedergelassenen Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte und den Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe ist für unsere alltägliche Arbeit sehr wichtig. Im Bereich der Gefahrenabwehr für Kinder im Rahmen des Kinderschutzes funktioniert das schon gut. Die Kooperation im Bereich der präventiven Arbeit im Kontext der Frühen Hilfen ist ein weiteres umfangreiches Feld bei der Versorgung von Kindern und Familien und der Intensivierung unserer Zusammenarbeit.

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZZH) fördert die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten aus den Fachgebieten Kinder- und Jugendmedizin, Gynäkologie sowie aus dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) mit den Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des bundesweiten Projekts „Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen (IQZ)“. Damit möchte das NZZH die Zusammenarbeit niedergelassener Ärztinnen und Ärzte bzw. Ärztinnen und Ärzte aus dem ÖGD mit den Mitarbeitenden aus der Kinder- und Jugendhilfe und hier aus den Frühen Hilfen ganz gezielt unterstützen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Kinder- und Jugendmedizin sowie der Gynäkologie zu, da diese Fachbereiche die Geburtenjahrgänge mehr oder weniger durchgehend begleiten.

Um die Vernetzung beider Professionen auf lokaler Ebene zu stärken, ist die Gründung eines „Interprofessionellen Qualitätszirkels Frühe Hilfen“ ein wichtiger Schritt. Dieser Arbeitskreis sollte sich zu gleichen Teilen aus Vertreterinnen und Vertretern der oben genannten fachärztlichen Gruppen und Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe zusammensetzen. Den Rahmen der gemeinsamen Arbeit bildet dabei

### Anzahl der Sitzungen

Für die erste Arbeitsphase des IQZ haben sich vier bis sechs Sitzungen im Jahr als sinnvoll erwiesen. Bei weniger als vier Sitzungen kommt oft kein richtiger Gruppenprozess in Gang. Mehr als sechs Sitzungen werden von den Teilnehmenden häufig als zu große zeitliche Belastung erlebt.



### **Teilnehmendenzahl**

In der alltäglichen IQZ-Praxis hat sich eine einfache Regel etabliert: Im Zirkel sollten idealerweise acht bis 12 Teilnehmende anwesend sein. Schrumpft die Zahl unter sechs Teilnehmende, hat man wenig Gruppendynamik. Bei einer Zahl von über 14 Teilnehmenden wird die Moderation sehr anstrengend und die Teilnehmenden haben wenig Raum zum Austausch. Da erfahrungsgemäß zwischen einem Viertel und einem Drittel der Eingeladenen nicht kommt, ist es gut, wenn man den Zirkel mit 16 bis 18 Teilnahmepätzen kalkuliert. Es kommen dann normalerweise 12 Teilnehmende, was eine sehr gute Moderation ermöglicht.

### **Dauer der Arbeit eines IQZ**

Eine einzelne Sitzung dauert erfahrungsgemäß 90 bis 120 Minuten. Insgesamt sollte der Zirkel immer ein „Verfallsdatum“ haben, das heißt, dass sich das Moderationsteam für ein Jahr zur Verfügung stellt. Eine Verlängerung ist dann nach einem Jahr sehr einfach durch eine kurze Abstimmung im IQZ möglich (meist in der letzten Sitzung des Jahres). Sinn der Befristung ist es, dem Moderationsteam nach einem Jahr die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit auf eigenen Wunsch und ohne weitere Begründung zu beenden. Das ist vor allem dann wichtig, wenn es im Zirkel nicht zufriedenstellend läuft und das Moderationsteam den Zirkel beenden möchte. Wenn der Zirkel von vornherein befristet war, kann dies unter gegenseitiger Gesichtswahrung und ohne weitere Diskussionen erfolgen. Wenn der Zirkel gut läuft und sowohl das Moderationsteam als auch die Teilnehmenden dies wünschen, ist eine Verlängerung der Moderationstätigkeit durch Abstimmung in der letzten Sitzung des Jahres unkompliziert möglich.

### **Veranstaltungsort des IQZ**

Der Zirkel ist frei in der Wahl des Ortes, an dem er sich trifft. Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, sich dort zu treffen, wo man arbeitet. Das kann das Jugendamt, die Praxis oder eine Beratungsstelle sein. Der IQZ kann abwechselnd an den Arbeitsorten der teilnehmenden Professionen tagen. Das unterstützt den Prozess des gegenseitigen Vertrautmachens. Bei Problemen in der Raumfindung kann auch die Qualitätssicherungsstelle der KV weiterhelfen, die in der Regel Räume vermitteln kann.

### **Das Modell der Zirkelsequenz**

Zu Beginn der Arbeit im Moderationsteam stellt sich oft die Frage nach möglichen Inhalten der anstehenden IQZ-Sitzungen. Das klassische Vorgehen in normalen Qualitätszirkeln bietet dafür zwei Vorgehensweisen an:

- Die Mitglieder des IQZ beschließen in der ersten IQZ-Sitzung die Themen für das anstehende Jahr.
- Sie beschließen die Themen von Sitzung zu Sitzung. Das setzt voraus, dass es eine ausreichende Schnittmenge potenzieller Themenwünsche gibt.



Die Themenfindung kann unter Umständen schwierig werden, da sich zwei unterschiedliche Professionen mit ihren eigenen Themenwünschen begegnen. In solch einer Situation kann die Methode der Zirkelsequenz helfen.

Unter einer **Zirkelsequenz** versteht man eine in sich abgestimmte Reihung von Themen, die im Rahmen einer vorher definierten Anzahl von IQZ-Sitzungen bearbeitet werden. Der Vorteil der Methode liegt in ihrer guten Plan- und Überschaubarkeit für alle Beteiligten. Selbstverständlich können auch in einer solchen Sequenz, je nach Bedarf des Zirkels, Themen außer der Reihe eingeschoben werden.

## Vorstellung einer erprobten Zirkelsequenz

Für das erste Jahr des IQZ hat sich folgende Abfolge von Themen als gut herauskristallisiert. In der Gründungssitzung kann das Moderationsteam die hier dargestellte Sequenz als Vorschlag für das gemeinsame Arbeiten im IQZ vorstellen.

<b>1. Sitzung</b>	<b>Gründungssitzung des neuen IQZ</b>		 <b>Dramaturgie 1</b> Gründung IQZ
<b>2. Sitzung</b>	<b>Weiteres Kennenlernen der Teilnehmenden (TN) an ihren Arbeitsorten</b>	Der IQZ trifft sich im Jugendamt oder in einer Praxis. Dort stellt sich die Moderatorin mit ihren bzw. der Moderator mit seinen speziellen Arbeitsabläufen vor.	
<b>3. Sitzung</b>	<b>Arbeiten mit der Methode der Fallgeschichten</b>	Mithilfe der Methode der Fallgeschichten machen die TN ihre eigenen, schwierigen Fallbeispiele mit Familien bearbeitbar. Die Methode fördert den Abbau von Unsicherheiten bei der Vorstellung.	 <b>Dramaturgie 4</b> Fallgeschichten
<b>4. Sitzung</b>	<b>Durchführung einer Familienfallkonferenz</b>	Die TN nutzen die Methode der Familienfallkonferenz, die dabei hilft, eine reales, schwieriges Fallbeispiel systematisch zu bearbeiten. Ziel ist die Vernetzung der unterschiedlichen Hilfesysteme bei der praktischen Fallarbeit.	 <b>Dramaturgie 7</b> Familienfallkonferenz
<b>5. Sitzung</b>	<b>Arbeiten mit der Methode der Fallfindung</b>	Die TN erarbeiten die Methode der Fallfindung belasteter Familien im IQZ und führen diese durch.	 <b>Dramaturgie 5</b> Fallfindung
<b>6. Sitzung</b>	<b>Arbeiten mit der Methode des motivierenden Elterngesprächs</b>	Die TN erarbeiten die Methode des motivierenden Elterngesprächs als Unterstützung für belastete Familien bei der Überleitung von der Vertragspraxis in die Angebotsstrukturen der Frühen Hilfen.  Am Ende der Sitzung steht eine Abschlussreflexion der bisherigen IQZ-Arbeit. Zu klären bleibt, ob, und wenn ja, welche weiteren Aufgaben der IQZ bearbeiten und ob das Moderationsteam den IQZ weiter moderieren möchte.	 <b>Dramaturgie 6</b> Motivierendes Elterngespräch



## Impressum

### Herausgeber

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)  
in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI)  
Maarweg 149–161  
50825 Köln

### Autor und Autorin

Prof. Dr. med. Marcus Siebolds, Brigitte Münzel  
Sysco Gesellschaft für Coaching, Weiterbildung und Projektentwicklung mbH, Köln

### Redaktion

Till Hoffmann, Rebecca Maier,  
NZFH, BZgA

### Gestaltung

KLINKEBIEL GmbH, Köln

### Lektorat

Rebecca Schneiders, ahead translations, Köln

### Mitwirkende

Nina Tatjes, Krefeld  
Christiane Voigtländer, Start gGmbH, Dresden

Alle Rechte vorbehalten.

Die Publikation gibt die Meinung des Autors und der Autorin wieder, die vom Herausgeber nicht in jedem Fall geteilt werden muss. Diese Publikation wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin oder den Empfänger an Dritte bestimmt.

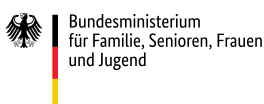
### Artikelnummer

D81000332

### Zitierweise

Siebolds, Marcus / Münzel, Brigitte (2024): Gründung eines Interprofessionellen Qualitätszirkels Frühe Hilfen (IQZ). Dramaturgie 1. IQZ-Arbeitsmaterialien. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln

Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:

